

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.	<i>Association of the Scientific Medical Societies in Germany</i>
---	---



Kommentar
der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften
(AWMF e.V.)
zum DART (Deutsche Antibiotika Resistenzstrategie)-Entwurf vom 13.11.2013

Die AWMF sieht in der Verhütung und Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen eine äußerst wichtige Aufgabe, unterstützt die Ziele der aktualisierten DART und ist zur Mitarbeit bereit. Eine zentrale Rolle bei der Prävention und Bekämpfung von Resistenzen nehmen Leitlinien ein, die aktuelle und adäquate Empfehlungen zu Indikationsstellung und Therapie enthalten. Die AWMF koordiniert die Leitlinienentwicklung der Fachgesellschaften in Deutschland. Neben der Beratung von Leitlinienautoren zur Methodik und Anwendung des AWMF-Regelwerks für die Leitlinienentwicklung unterhält die AWMF ein qualitätsgesichertes Leitlinienregister.

Wir geben zu Bedenken, ob nicht neben den bakteriellen Resistenzen auch die zunehmenden viralen Resistenzen in der Strategie berücksichtigt werden sollen.

Die folgenden Kommentare beziehen sich auf die Voraussetzungen und möglichen Verbesserungen bei der Leitlinienerstellung und -verbreitung.

I. Komponente: Surveillance Systeme zur Antibiotikaresistenz und zum Antibiotikaverbrauch

Zu den Zielen 1+ 2: Stärkung der Surveillance Systeme und systematische Rückkopplung von Daten zur Antibiotika-Resistenz und zum Antibiotikaverbrauch

Die Umsetzung dieser Ziele ist auch nach Ansicht der AWMF dringend erforderlich. Nur wenn aktuelle und differenzierte Versorgungsdaten vorliegen, können bedarfsorientierte, aktuelle Leitlinien erstellt werden. Es ist sicherzustellen, dass Leitlinienentwicklergruppen Zugriff auf aktuelle Daten haben.

Qualitätsindikatoren sollten insbesondere auf der Basis methodisch hochwertiger aktueller Leitlinien abgeleitet werden. Dies betrifft insbesondere Indikatoren zur adäquaten Indikationsstellung der Antibiotikagabe.

II. Komponente: Verhütungs- und Bekämpfungsmaßnahmen zur Reduzierung von Antibiotikaresistenzen

Zu den Zielen 3+4: Förderung der Erstellung von Leitlinien und ihrer Anwendung

Auch diesen Zielen stimmt die AWMF unbedingt zu. Fachgesellschaften kommen dabei jedoch an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit, insbesondere, was die erforderlichen Aktualisierungen der Leitlinien betrifft. Sie benötigen für ihre Leitlinienaktivitäten finanzielle Unterstützung.

Der Bedarf an neuen Leitlinien für die Verhütung und Therapie von Infektionserkrankungen sollte nicht durch die ART-Kommission alleine, sondern in Kooperation mit den Fachgesellschaften formuliert werden. Nationale Empfehlungen zur Antibiotikatherapie in Deutschland sind in Vorbereitung und sollen in Zusammenarbeit von ART-Kommission und AWMF auch als Handreichung für die Leitlinienautoren zur Verfügung gestellt werden.

III. Komponente: Forschung, Entwicklung und Evaluierung

Zu Ziel 9: Förderung des Wissenstransfers im Bereich Antibiotikaresistenz:

Die AWMF weist daraufhin, dass bei den „Aktionen“ der Verweis auf Lang- und Kurzfassungen von Leitlinien und auf Patienteninformationen zu thematisch relevanten Leitlinien fehlen.

Anhang

Zu Abschnitt 1.9: Akteure im Bereich Antibiotikaresistenz:

Wie schon 2009 wird die AWMF auch in dieser Fassung im Abschnitt 1.9 genannt, es werden ihr aber im Rahmen des übrigen Textes keine konkreten Aufgaben zugeordnet. Im Folgenden wird ein Vorschlag für die Aktualisierung der Angaben zur AWMF gemacht:

In der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) sind derzeit 168 wissenschaftliche Fachgesellschaften aus allen Bereichen der Medizin zusammengeschlossen.

Die AWMF berät über grundsätzliche und fachübergreifende Angelegenheiten und Aufgaben, erarbeitet Empfehlungen und Resolutionen und vertritt diese gegenüber den damit befassten Institutionen, insbesondere auch im politischen Raum. Neben den - angesichts der zunehmenden Spezialisierung- immer dringenderen Aufgaben der inneren Zusammenarbeit will sie damit die Interessen der medizinischen Wissenschaft verstärkt nach außen zur Geltung bringen.

Die AWMF wird durch direkten Auftrag der Mitgliedsgesellschaften oder durch deren Delegierte tätig. Greift die AWMF einschlägige Probleme in eigener Initiative auf, so sucht sie die Übereinstimmung mit den Mitgliedsgesellschaften.

Eine zentrale Aktivität der AWMF ist die Entwicklung und Bereitstellung evidenz- und konsensbasierter Behandlungsleitlinien für die Gesundheitsversorgung. Zur Sicherung der Qualität der Behandlungsleitlinien, die von Leitliniengruppen der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften erstellt werden, existiert ein AWMF-Leitlinienmanual und ein qualitätsgesichertes AWMF-Leitlinienregister. Dieses Register umfasst derzeit 144 (von insgesamt 663) Leitlinien mit Bezug zu infektiologischen Erkrankungen. Von den 144 Leitlinien werden 41 gerade überarbeitet. Ca. 40 Fachgesellschaften beteiligen sich an der Entwicklung und Fortschreibung dieser Leitlinien.

Übergreifende Vorschläge:

Die AWMF schlägt für die Erstellung und Fortschreibung von evidenz- und konsensbasierten Leitlinien zur Verhütung und Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen eine enge Kooperation mit der ART-Kommission vor, die in einer schriftlichen Vereinbarung geregelt werden sollte.

Es wäre wünschenswert, wenn die derzeitigen und die geplanten Aktivitäten der AWMF e.V. auch im Hauptteil der DART Berücksichtigung fänden.

Die AWMF hat den DART-Entwurf am 29.01.2014 an ihre thematisch damit befassten Mitgliedsgesellschaften mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet. Die bis zum 26.02.2014 bei der AWMF eingegangenen Kommentare einzelner Fachgesellschaften befinden sich im Anhang. Insbesondere verweisen wir auf den Vorschlag der DGOU und der DGHNO, die Strategie auf die viralen Resistenzen auszuweiten, dem sich die AWMF anschließt.

Zur Diskussion und für eventuelle Rückfragen zu unseren Kommentaren stehen wir gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner/Kontakt:

Dr. Monika Nothacker, MPH nothacker@awmf.org
Prof. Hans Konrad Selbmann selbmann@awmf.org

Anhang:

Stellungnahme der DGHNO vom 18.2. 2014

Stellungnahme der DGOU vom 21.2.2014